

## **Elemente der Tanz- und Ausdruckstherapie für den Alltag in der Behinderten- und Altenarbeit**

### **„Kleine - feine Workshops“ -**

Dies ist wohl der treffendste Ausdruck für die Workshops zur Tanz- und Ausdruckstherapie im Rahmen der **integra 96**. Elfriede Bruckner-Daoudi stellte in den Workshops die Grundlagen der Tanz- und Ausdruckstherapie anhand von Praxisbeispielen und den elementaren theoretischen Grundlagen vor.

Die TeilnehmerInnen konnten die Gestaltung eines „Warm up“, den Einsatz von verschiedenen Materialien in der Therapie und die Grundlagen der Bewegungsanalyse nach Laban praktisch erproben und an sich die Wirkung erfahren.

Durch die teilweise geringe TeilnehmerInnenzahl war eine individuelle Beratung zur Umsetzung des Erfahrenen in die eigene Praxis für MitarbeiterInnen der Behinderten- und Altenarbeit möglich.

### **Die Tanz- und Ausdruckstherapie**

ist in den vierziger Jahren in den USA entstanden. In Europa und auch in Österreich ist sie erst seit wenigen Jahren bekannt.

„Tanz“ steht für jede Bewegung, die im Inneren eines Menschen entsteht und durch die individuellen Möglichkeiten des Körpers zum Ausdruck kommt. „Tanz“ bedeutet somit vielmehr als das, was in unserem Kulturkreis meist unter Tanz verstanden wird.

Daraus ergibt sich, daß Tanztherapie nicht nur für mobile Menschen geeignet ist, sondern auch ein sehr guter körpertherapeutischer Zugang für Menschen, die mit körperlichen und/oder geistigen Besonderheiten leben.

Hauptmedium dieser Therapieform ist die Bewegung. Sprache wird unterstützend und integrierend eingesetzt, ist jedoch nicht unbedingt notwendig. Daher ist die Tanz- und Ausdruckstherapie auch für Menschen, die sich verbal wenig oder nicht verständigen, sehr gut geeignet.

Sie ist sowohl für die Anwendung in der Einzel- als auch in der Gruppentherapie geeignet.

Tanz- und Ausdruckstherapie ist eine körpertherapeutische Methode und baut auf entwicklungs- und tiefenpsychologischen sowie bewegungsanalytischen Erkenntnissen auf. Sie ist eine handlungsorientierte Therapieform, die am aktuellen Bewegungsrepertoire eines Menschen ansetzt. Tanz wird dabei als elementare Körper- und Symbolsprache und als Kommunikations- und Interaktionsmöglichkeit verstanden.

Grundlage der Tanz- und Ausdruckstherapie ist das Verständnis einer Körper-Geist-Seele-Einheit. Dies bedeutet, daß psychische Erfahrungen sich auf der körperlichen Ebene ausdrücken und manifestieren, wie auch umgekehrt.

Ausgehend von diesen Erkenntnissen, setzt die Tanz- und Ausdruckstherapie vor allem an den gesunden Anteilen und dem vorhandenen Bewegungsrepertoire des Menschen an. Über das Medium Bewegung kann sich der Klient erfahren und ausdrücken. Dieses Repertoire kann anhand der Bewegungsanalyse nach Laban beobachtet und mittels verschiedener tanztherapeutischer

Methoden und Interventionstechniken erweitert, das Körperbild realitätsgerechter verändert werden.

**Die Referentin:**

Elfriede Bruckner-Daoudi absolvierte Berufsausbildungen als Dipl.-Psych. Krankenschwester, Spielpädagogin, Tanz- und Ausdruckstherapeutin und systemische Supervisorin. Derzeit ist sie an der Fachschule für Sozialberufe der Caritas Linz als Lehrerin für die Fächer Kommunikation und Animation sowie Supervision tätig. Freiberuflich arbeitet sie als Tanztherapeutin in verschiedenen Behinderteneinrichtungen sowie als Supervisorin.

*Anschrift der Verfasserin:*

*Elfriede Bruckner-Daoudi*

*Dahlienweg 2, A-4052 Ansfelden*

*Tel. 07229/800 14*